



BMVIT - I/PR3 (Recht und Koordination)

Postanschrift: Postfach 201, 1000 Wien

Büroanschrift: Radetzkystraße 2, 1030 Wien

E-Mail: pr3@bmvit.gv.at

Internet: www.bmvit.gv.at

(Antwort bitte unter Anführung der GZ.
an die oben angeführte E-Mail-Adresse)



Bundesministerium
für Verkehr,
Innovation und Technologie

GZ. BMVIT-17.002/0020-I/PR3/2014 DVR:0000175

An die
Parlamentsdirektion
EU- und Internationaler Dienst
Europäische Beziehungen
z. Hdn. Herrn Mag. David LIEBICH

Parlament
1017 W i e n

Wien, am 31.10.2014

Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie beehrt sich nachstehend auf Grund der am 11. November 2014 stattfindenden Sitzung des Ständigen Unterausschusses des Hauptausschusses in Angelegenheiten der Europäischen Union eine Information gemäß § 6 EU-InfoG zu dem in die ho. Zuständigkeit fallenden **TOP 1** zu übermitteln.

TOP 1: COM (2014)72 final/2

Mitteilung der Kommission an das EP, den Rat, den Europ. Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen/Internet-Politik und Internet-Governance/Europas Rolle bei der Mitgestaltung der Zukunft der Internet-Governance (24524/EU XXV.GP)

Hintergrundinformation:

Die Internetverwaltung bildet das technische und organisatorische Rahmenumfeld für die Funktionsfähigkeit eines globalen Internets. Historisch verfügen die USA über jene Ressourcen, die den Kern des Internets ausmachen, nämlich die root-Server, welche technisch dafür verantwortlich sind, dass die einzelnen Top-Level-Domains (at, .de, .com etc) über nationale Server erreichbar sind.

1998 hat das US-Department of Commerce diese Aufgaben privatisiert und dazu eine Gesellschaft nach kalifornischem Recht gegründet, die ICANN (Internet Corporation für Assigned Names and Numbers). In den Grundverträgen für ICANN („Bylaws“) ist ein sogenannter „Multistakeholder Ansatz“ festgeschrieben: Das „Board of Directors“, also die Geschäftsführung von ICANN wird durch

zahlreiche Komitees beraten, unter anderem technische Komitees, Komitees der nationalen Registrierungsstellen und dem Governmental Advisory Committee, dem Regierungsbeirat, in welchem Österreich durch das bmvit von Anfang an vertreten ist. Dieser Multistakeholder-Ansatz, der private und öffentliche Stellen an einen Tisch bringt, hat sich bewährt. ICANN bemüht sich um die Weiterentwicklung des eher anarchisch gewachsenen Internets. Aktuelles großes Projekt von ICANN ist die Vergabe von rund 1900 neuen Top-Level-Domains (wie etwa .wien und .tirol), welches noch im Gange ist. Trotz der Privatisierung behält sich die US-Regierung das letzte Wort bei allen wichtigen Entscheidungen vor.

Daher bestehen seit vielen Jahren Bestrebungen, die US-Amerikanische Dominanz zu Gunsten einer breiteren Einbeziehung anderer Staaten zu relativieren. Ein erstes Dokument dazu ist die „Tunis-Agenda“, die am Weltgipfel der Informationsgesellschaft in Tunis 2005 beschlossen wurde. Darin wird das erste Mal die Rolle der Staaten berücksichtigt und mit dem jährlich stattfindenden „Internet Governance Forum“ eine Dialogplattform zwischen allen beteiligten Stakeholdern geschaffen.

Das zweite Ziel der Tunis Agenda, die „enhanced Cooperation“ wurde auf Grund des Widerstandes der USA nie umgesetzt, es hätte eine aktive Einbeziehung der Staatengemeinschaft in die Agenden der Internetverwaltung vorgesehen.

In den letzten Jahren gab es mehrere Initiativen zur Öffnung von ICANN, die allesamt noch keine Ergebnisse gezeigt haben. Derzeit gibt es wieder Verhandlungen, um eine Einbeziehung aller Stakeholder in die Internet-Verwaltung zu ermöglichen, da die rechtlichen Grundlagen zwischen der US-Regierung und ICANN (wieder einmal) auslaufen. Bisher wurden diese immer mangels alternativer Lösungen verlängert, zuletzt durch das „Affirmation of Commitment“ der US-Regierung, in welchem diese sich verpflichtet, zum Wohl der Staatengemeinschaft weiterhin die Aufsicht über das Internet zu pflegen.

Am 14. März 2014 erfolgte die Ankündigung der US NTA (National Telecommunications and Information Administration), dass die US-Regierung den Übergang der zentralen Internet domain name-Funktionen (IANA-Funktionen) auf die Stakeholder-Gemeinschaft und die Notwendigkeit der Erhaltung der Sicherheit und Stabilität des Domain Name Systems (DNS) fördert.

Zwei Initiativen sind in diesem Zusammenhang zu erwähnen:

1. Das Bestreben, der ITU (der Internationalen Fernmeldeunion) mehr Macht bei der Internetverwaltung einzuräumen, da in der ITU alle Staaten der Welt vertreten sind. Angesichts der Schwerfälligkeit der Entscheidungsprozesse in der intergouvernementalen ITU und der Tatsache, dass die USA bestimmten Staaten keine Kontrolle über die Funktionsfähigkeit des Internet einräumen wollen, wäre dies keine vorteilhafte Lösung. Die vom 20. Oktober bis 7. November 2014 stattfindende Generalversammlung der ITU beschäftigt sich mit dieser Thematik.

2. Die Netmundial-Konferenz (Global Multistakeholder Meeting on the Future of Internet Governance), die vom 23. bis 24. April 2014 in Sao Paulo auf Initiative der brasilianischen Präsidentin, Dilma Rousseff, stattfand und an der die EU teilnahm, bekräftigt im Schlussdokument den Multistakeholder-Ansatz und begrüßt weitere Schritte zur Internationalisierung unter Einbeziehung aller Stakeholder. Die Ergebnisse der Netmundial-Konferenz stehen im Einklang mit den EU-Positionen.

EU-Position:

Die Europäische Kommission hat im Februar 2014 eine Mitteilung zum Thema Europas Rolle bei der Mitgestaltung der Zukunft der Internet-Governance und eine neue Fassung am 8. Mai 2014 vorgelegt.

Darin unterstützt die Kommission die Festlegung von kohärenten, globalen und den Grundrechten und demokratischen Werten entsprechenden Grundsätzen für die Internet-Governance unter Einbeziehung aller Akteure, Festlegung einer klaren Rollenverteilung im Interesse eines offenen, freien Internet; Kooperation aller Akteure zur Globalisierung der IANA unter Wahrung der Stabilität und Sicherheit des Domännennamenssystems; Festlegung eines konkreten Zeitplans für die Globalisierung der ICANN. Die Europäische Kommission bekennt sich nachdrücklich zum Multi-Stakeholder-Modell für die Internet-Governance.

Die EU hat sich an der Netmundial-Konferenz vom 23. bis 24. April 2014 beteiligt; der Rat der EU hat im Vorfeld, aufbauend auf der Mitteilung der EK, sogenannte „lines to take“ als Leitlinien für euro-päische Positionen erarbeitet:

- Förderung des Multistakeholder-Dialogs über organisatorische Grenzen hinweg;
- Identifizierung, wie die Funktionen der IANA globalisiert und zugleich die beständige Stabilität und Sicherheit des Domänennamenssystems gewährleistet werden kann;
- Unterstützung von Bestrebungen zur Förderung von Rechenschaftspflicht, Transparenz und Internationalisierung von ICANN
- Stärkung des Internet Governance Forums der Vereinten Nationen

Bei dem Informellen Treffen der EU-MinisterInnen für Telekommunikation vom 2. bis 3. Oktober 2014 in Mailand bestand Konsens, dass Europa – unter Wahrung der Kompetenzen der Mitgliedstaaten - mit einer Stimme sprechen solle, um aufbauend auf den Ergebnissen der Netmundial-Konferenz vom 23./24. April 2014 eine aktive Rolle bei der Internetverwaltung und der künftigen Gestaltung der ICANN/ IANA-Funktionen nach den auf EU-Ebene akkordierten Grundprinzipien (Multistakeholder-Ansatz, Stabilität und Sicherheit des Systems, Beibehaltung eines offenen, freien, unfragmentierten Internet, Wahrung der Menschenrechte und Grundfreiheiten) zu spielen. Engere Koordination auf europäischer Ebene ist daher geplant; für die Tagung des Rates Telekommunikation am 27. November 2014 wird die Annahme von politischen Schlussfolgerungen in Aussicht genommen.

Bisherige Schritte:

Annahme der Europarats-Strategie 2012-2015 zur Internet Governance durch das Ministerkomitee am 12. März 2012.

EK-Mitteilung: Internet-Politik und Internet Governance: Europas Rolle bei der Mitgestaltung der Zukunft der Internet-Governance, Dok. 6460/14 vom 13.2.2014

14. März 2014: Ankündigung der US NTIA (National Telecommunications and Information Administration), dass die US-Regierung den Übergang der zentralen Internet domain name Funktionen

("IANA-Funktionen") auf die Stakeholder-Gemeinschaft und die Notwendigkeit der Erhaltung der Sicherheit und Stabilität des Domain Name Systems (DNS) fördert

Netmundial-Konferenz (Global Multistakeholder Meeting on the Future of Internet Governance) vom 23. bis 24. April 2014 in Sao Paulo, Brasilien:

1. Internet Governance Principles, and
2. Roadmap for the future evolution of the Internet Governance Ecosystem

Neufassung der EK-Mitteilung: Internet-Politik und Internet Governance: Europas Rolle bei der Mitgestaltung der Zukunft der Internet-Governance, Dok. 6460/14 REV 2 vom 8.5.2014

EU-Rat Telekommunikation vom 6. Juni 2014 in Luxemburg:

Diskussion beim Mittagessen der MinisterInnen zum Thema „Die Rolle der EU bei der Mitgestaltung der Zukunft der Internet-Verwaltung“: Bekräftigung des Multi-Stakeholder-Modells und positive Beurteilung der Ergebnisse der Netmundial-Konferenz

50. ICANN Meeting vom 22. bis 26. Juni 2014 in London

Präsentation der sog. NETmundial-Initiative am Weltwirtschaftsforum Davos am 28. August 2014 auf Initiative des ICANN (Internet Corporation for Assigned Names and Numbers) CEOs Fadi Chehade mit dem Ziel, eine Fragmentierung des Internet zu verhindern. Die Initiative, eine kleine Gruppe exklusiv geladener Gäste, führt zwar den Namen der Netmundial-Konferenz von Sao Paulo, ist jedoch nicht mit ihr ident und entspricht mit ihrem restriktiven top down-approach nicht dem offenen bottom up-approach der Konferenz und den Zielsetzungen des WSIS (Weltgipfel für Informationsgesellschaft). Aufgrund der Skepsis bzgl. Legitimität, Inklusivität und Transparenz haben sich etliche Teilnehmer und Vertreter der Zivilgesellschaft von dieser Initiative distanziert, auch um negative Auswirkungen auf den guten Ruf der eigentlichen Netmundial-Konferenz und der überwiegend sehr positiv aufgenommenen Ergebnisse im Netmundial-Statement zu vermeiden. Die EU-Dokumente und EK-Statements beziehen sich folgerichtig nur auf die eigentliche Netmundial-Konferenz (Global Multistakeholder Meeting on the Future of Internet Governance) vom 23. bis 24. April 2014 in Sao Paulo, Brasilien.

51. ICANN Meeting vom 12. bis 16. Oktober 2014 in Los Angeles

Informelles Treffen der EU-MinisterInnen für Telekommunikation vom 2. bis 3. Oktober 2014 in Mailand: Konsens, dass Europa – unter Wahrung der Kompetenzen der Mitgliedstaaten - mit einer Stimme sprechen solle, um aufbauend auf den Ergebnissen der Netmundial-Konferenz vom 23. bis 24. April 2014 eine aktive Rolle bei der künftigen Gestaltung der ICANN/IANA-Funktionen nach den Grundprinzipien (Multistakeholder-Ansatz, Stabilität und Sicherheit des Systems, Beibehaltung eines offenen, freien, unfragmentierten Internet, Wahrung der Menschenrechte und Grundfreiheiten) zu spielen. Engere Koordination auf europäischer Ebene ist in Aussicht genommen.

ITU Generalversammlung (Plenipotentiary Conference) vom 20. Oktober bis 7. November 2014 in Busan, Republik Korea.


27. November 2014: Tagung des EU-Ministerrates Telekommunikation:
geplante Annahme von Schlussfolgerungen zu Internet Governance.

Die Bezugsdokumente wurden angeschlossen:

Mitteilung der EK: Internet-Politik und Internet-Governance: Europas Rolle bei der Mitgestaltung der Zukunft der Internet-Governance, doc. 6460/14 vom 13.2.2014 und Neufassung, doc. 6460/14 REV 2 vom 8.5.2014 sowie Entwurf zu Schlussfolgerungen des Rates, doc. 14477/14, und Netmundial Multistakeholder Statement vom 28.4.2014.

Für den Bundesminister:
Mag. Heinrich Knab

Ihr(e) Sachbearbeiter(in):
Eva-Maria Weinzierl
Tel.Nr.: +43 (1) 71162 65 7406
E-Mail: eva.weinzierl@bmvit.gv.at

Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
 Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie	Datum	2014-10-31T09:54:26+01:00
	Seriennummer	437268
Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT	
Signaturwert	dv8bmCTR2PiubR/RqPYufBQFE34nPcoxbpeUclZtQrlt/hBA+7UKr4NRNldfrz1Rx3YQk0aYYwyQy02PNQxLIreqTNeOsn6LelC9F9tBiF8TpGiwuzKer2S+LIE3D3vbGbTV7E6UkT0mhUAXbZ7YpLowpgtOCpFFICuYnkv2tzE=	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at/	